

Espelkamp



Tageskalender

- Rat und Hilfe**
Ludwig-Steil-Hof, 18 Uhr Gesprächs- und Aktivitätenkreis für psychisch Kranke im Zentrum für Tagesstruktur.
Diakonie, Rahdener Straße 15, 8 bis 12 Uhr, 13 bis 16 Uhr Sprechstunde: Migrationsberatung für Zuwanderer.
Zentrum für Pflegeberatung, Telefon 0571/80714100, 9 bis 12 Uhr persönliche Beratungsgespräche nach vorheriger telefonischer Absprache.
- Rathaus/Bürgerbüro**
Bürgerbüro, 8 bis 17.30 Uhr. Kulturbüro im Bürgerhaus, Telefon 05772/562185, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr.
- Bäder**
Atoll, Trakehner Straße 9, Telefon 05772/979840, 7 bis 10 Uhr Frühschwimmen, 10 bis 22 Uhr mit Sauna geöffnet.
- Büchereien**
Stadtbücherei, Telefon 05772/562150, 9 bis 11 Uhr Stadtbücherei geöffnet, Wilhelm-Kern-Platz 14, 10 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr geöffnet – Stadtbücherei Termine auf Anfrage unter Telefon
- Veranstaltungen**
SPD Seniorenkreis, Nachbarschaftszentrum Erlengrund, Telefon 05772/3551, 15 Uhr Oliver Thamm informiert über "Enkeltricks und andere Gefahren".
- Vereine und Verbände**
Alte Garde Schützen Alt-Espelkamp, Schießhalle, 19 Uhr Karten spielen und klönen. Schützengesellschaft Espelkamp, Schützenheim Kantstraße, 18 bis 20.30 Uhr Training und freies Schießen.
- Kinder und Jugendliche**
Isy 7, Telefon 05772/6107, 15 bis 18 Uhr Offener Treff für 13- bis 21-Jährige.
- Senioren**
Seniorenbüro, Telefon 05772/99539, 10 bis 12 Uhr. Stövchen im Bürgerhaus, 9 bis 11.30 Uhr geöffnet.
- Kirchen**
Eine-Welt-Laden im Thomasgemeindehaus an der Isenstedter Straße, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Nachrichten

Auto und Pedelec-Fahrerin kollidieren

ESPELKAMP (WB). Auf einem Fußgängerüberweg entlang der Breslauer Straße kam es am Sonntagmittag zu einer Kollision zwischen einem Auto sowie einer Fahrradfahrerin. Während der Autofahrer die Radfahrerin nach Angaben der Polizei offensichtlich nicht wahrgenommen hat, achtete die Pedelec-Fahrerin wahrscheinlich nicht auf die für sie geltende Beschilderung. Denn die sieht ein Befahrverbot für

die Straßenquerung vor. Ersten Ermittlungen zufolge befuhr der 41-jährige Autofahrer gegen 16 Uhr die Breslauer Straße und wollte nach rechts auf die Rahdener Straße abbiegen. Als er sich dem Fußgängerüberweg näherte, kollidierte er mit der über die Querung fahrende 59-jährige Pedelec-Fahrerin. Die Espelkamperin verletzte sich und wurde zur ambulanten Behandlung in das Krankenhaus Rahden gebracht.

Anmelden zum Spargelessen

ISENSTEDT/FROTHEIM (WB). Zum Spargelessen am Donnerstag, 19. Mai, um 12 Uhr im „Gestringer Hof“ lädt das Team Frauenfrühstück Isenstedt-Frotheim

ein. Wer dabei sein möchte, sollte sich bis Montag, 16. Mai, im Gemeindebüro Isenstedt-Frotheim unter Telefon 05743/1475 anmelden.

Versammlung der Kyffhäuser

ISENSTEDT (WB). Die Kyffhäuser Kameradschaft Isenstedt richtet am Donnerstag, 12. Mai, ihre

Quartalsversammlung aus. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gasthaus Kaiser Dorfkrog.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht einen kleinen Jungen, der offensichtlich sehr große Lust auf Eis hat. Denn er geht schnurstracks vom Parkplatz des Wilhelm-Kern-Platzes in Richtung Eisdielen an der Ecke. Der Vater ruft dem Junior noch hinterher, der soll

warten. Doch die Süßspeise ist zu verlockend, und langsam, aufgrund seines noch jungen Alters, aber zielstrebig peilt er das Ausgabefenster an. Der Junge weiß halt, was er will, denkt...

EINER

So erreichen Sie uns

Abonnentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8

Lokalredaktion Espelkamp
Wilhelm-Kern-Platz 5,
32339 Espelkamp

Felix Quebbemann 05772/979111
Fax 05772/979120
espelkamp@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Lars Krückemeyer 05741/3429-14
Alexander Grohmann 05741/3429-14
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de

Mathias Johannmeier hat mit dem Umbau der Steinmann-Orgel in der Thomaskirche begonnen

Die „kleine Schwester“ ist zu schrill

Von Felix Quebbemann

ESPELKAMP (WB). Mathias Johannmeiers Stimme scheint aus der Wand der Thomaskirche zu kommen. Der Orgelbauer ist gerade damit beschäftigt, einige Orgelpfeifen aus der Steinmann-Orgel der Thomaskirche auszubauen.

„Ich bin gleich da“, schallt die Stimme des Leverner Experten dumpf durch den Altarraum der Kirche. Nur wenige Augenblicke später ist der Orgelbauer aus dem Anbau am südlichen Teil der Kirche gestiegen. Der Anbau, in dem die Orgel untergebracht ist, sei „ja eigentlich gar nicht original“, erläutert der Orgelbauer in aller Ruhe am Montagmorgen, wie die Orgel in die Kirche gebaut wurde.

Keine Frage – die Steinmann-Orgel ist ein imposantes Instrument. Sie hat 30 Register; so viele wie keine andere Kirchenorgel im Kirchenkreis Lübbecke. Aber auch diese Menge an verschiedenen Klangfarben bringt nichts, wenn die Register nicht so erklingen, wie es sich Kantor Tobias Krügel sowie Kollegen und Spieler der Orgel vorstellen. Johannmeier erläutert, welche Arbeiten er in den nächsten Wochen vorneh-

zeitig, wenn man eine Taste drückt“, erläutert Johannmeier. Das Hauptwerk „hat aber sehr viel Obertöne“. Dies sei unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Steinmann-Orgel in den 1990-er Jahren bereits einmal umgebaut wurde, mit dem Ziel der Klangverfeinerung.

Das aber soll nun wieder rückgängig gemacht werden. Ziel sei es, das Register im Hauptwerk wieder so zu rekonstruieren, wie es im Jahr 1964 einmal war.

Um dieses Ziel erreichen zu können, haben die Beteiligten auch ein bisschen Glück. Denn ein Großteil der damals ausgebauten und nicht mehr benötigten Pfeifen sei im Orgelraum der Steinmann-Orgel eingelagert worden. Glück muss man auch haben. Johannmeier fügt an, dass das Handwerk des Orgelbauers neben dem Recherchieren auch eine Menge Forschungsarbeit beinhaltet.

Mit den Arbeiten am Hauptwerk ist es übrigens noch lange nicht getan. Denn auch die „kleine Schwester des Hauptwerks“, wie Johannmeier liebevoll das Oberwerk nennt, bedarf eines etwas größeren Eingriffs – unter anderem beim Sesquialtera-Register. „Beim Runterdrücken der Tasten erklingen zwei Pfeifen gleichzeitig. Die Pfeifen ertönen ausgehend vom Grundton in der Quinte und in der Terz“, erläutert Johannmeier die Musiktheorie. Die Oktave eins sei ein sehr schrilles Register, so Johannmeier weiter. Nach Rücksprache mit Kantor Tobias Krügel und seinen Kollegen werde dies aber nur sehr selten genutzt. Am Ende soll in diesem Register „nur noch die Quinte übrig bleiben“.

Der Orgelbauer ist mit der Steinmann-Orgel in der Thomaskirche bestens vertraut. Kein Wunder, er hat schließlich vor rund fünf Jahren Hand an dieses erhaltene Musikinstrument gelegt. Die Reinigung und der Umbau des Kircheninstruments werden jetzt abge-



Diese Pfeifen müssen raus. Der Klang der Steinmann-Orgel wird nach dem Umbau des Instruments auf jeden Fall voluminöser sein.
Fotos: Felix Quebbemann

schlossen. So müssen 20 Orgelpfeifen neu angefertigt werden. „Zwölf Pfeifen werden von einer speziellen Firma für Zungenpfeifen in Göttingen hergestellt“, erläutert Johannmeier. Die dann noch fehlenden Metallpfeifen werden von einem Spezialunternehmen aus Kassel bezogen.

Die richtige Anordnung der Pfeifen im Instrument geschieht über den so genannten Pfeifenstock. Diese Konstruktion sieht aus wie ein „Schweizer Käse“ – mit vielen verschiedenen großen Löchern auf einem Holzbrett. Alle Holzarbeiten, sowohl die am Pfeifenstock wie auch die richtige Anordnung der Löcher, das „Raster“, würden in der Orgelwerkstatt in Levern vorgenommen, sagt Johannmeier weiter.

Dann, so hofft er, soll sich unter anderem auch das Dulzian-Register nicht mehr so basslastig anhören.

Diese Arbeiten sind natürlich nicht mal eben „mir nichts dir nichts“ vollzogen. So werde es ungefähr sechs Wochen dauern, bis die überarbeiteten Register wieder eingebaut werden. Dann müssen die Pfeifen klanglich aufeinander abgestimmt werden. Bei der Intonation werden die Pfeifen zudem einzeln bearbeitet, um die Klangfarbe und die Lautstärke einer jeden Pfeife genau zu justieren.

Erst am 7. August wird die Steinmann-Orgel in der Thomaskirche wieder während eines Konzerts zu hören sein – zum Abschluss des Lübbecke Orgelsommers. Dann spielt Patrick Gläser ein Konzert, das unter Beweis stellt, dass die 1964 gebaute Steinmann-Orgel weitaus mehr kann als nur klassische Stücke.

Damit das Instrument überhaupt umgebaut werden konnte, wurde am vergangenen Wochenende

noch ein Benefizkonzert ausgerichtet. „Bei dem sind Spenden in Höhe von 850 Euro eingegangen“, zeigt sich Kantor Tobias Krügel mehr als glücklich über den Erfolg. Der war auch notwendig. Denn der Umbau kostet die Kirchengemeinde einen mittleren vierstelligen Betrag, sagt Johannmeier, der übrigens auch Kantor Tobias Krügel zu Beginn der Orgelumbau-Arbeiten übertrug: „Ich habe dir die Trompete geklaut“, sagt der Orgelbauer zum etwas erstaunt schauenden Kantor. Denn dem Experten war ganz nebenbei aufgefallen, dass die Becherlänge der betreffenden Pfeife zu kurz war. Dadurch ist der Ton zu hoch und zu plärrig. So muss Krügel vorerst ohne den Trompeten-Effekt auf der Orgel spielen. Aber wer Johannmeier kennt, weiß, dass die „Orgel-Trompete“ nach dem Wiedereinbau singen wird wie nie zuvor.



Ein Blick hinter die Kulissen. Aber wer soll da durchsteigen? Die verschiedenen großen Orgelpfeifen in der Steinmann-Orgel.



Mathias Johannmeier (links,) zeigt, welche Register ausgebaut wurden. Vor ihm steht ein ebenfalls ausgebautes Pfeifenstock. Kantor Tobias Krügel verfolgt die Arbeiten.



Gut zu erkennen: Die Becher der Orgelpfeifen sind unterschiedlich hoch. Die Pfeifen sind im Pfeifenstock angebracht.